

Wiesbadener Nachrichten

Wunder der Natur

Und neues Leben blüht aus dem Ainen
Eine alte mächtige Felske auf dem Kalenplan zwischen Wilhelmstraße und Paulusplatz, unter der Straße zum Schillerdenkmal, wird von Jahr zu Jahr mehr zur Ruine. Die Spielstätte streift jetzt fort und findet an, daß die Lebenskraft des Baumes zum Erliegen kommt. Dazu hat sich seit mehr als einem Jahrzehnt Stimmfelle eingestellt, die in der ersten Ableitung, etwa drei Meter über dem Boden, in einer maulbeerenartigen Vertiefung ihren Anfang nahen. Hier sammelte sich



Früchte der Weichfelle, auf einer Felske gereift (Photo: S. I. a. u. b.)

Feuchtigkeit aus atmosphärischen Niederschlägen, die Rinde wurde mäßig, kleine Moospolster leiten das Zerfallsgewicht fort und bereiten zugleich den Boden für andere Pflanzen vor. Die fortschreitende Stammfelle bildet die entwässerte Dichtung mit Baumrinde aus, und jetzt ist die Kernfelle des Stammes nicht nur bis zum Wurzelholz herab fortgeschritten, sondern hat auch bereits an dessen Ende an einer Stelle die Rinde erreicht und zum Absterben gebracht. Es stellt sich also der Stamm der Felske als ein mächtiger Holzstumpf dar, gefüllt mit fruchtbarer, lockerer Humusschicht und mit Feuchtigkeit genügend versehen. In diesen Boden geriet nun vor fast zehn Jahren der Kern einer Weichfelle, wohl durch einen Vogel dahin verschleppt. Da alle Vorbedingungen für eine fröhliche Entwicklung gegeben waren, entwickelte sich aus dem Keimling allmählich ein fröhlicher Spross, wie es auch an den Fellen und auf den Baumrinden im engen Nebel, besonders an der Spitze, zu finden ist. Wie ein mächtiger Vorhang umgibt er den stilligen Stamm der Felske und läßt sich alljährlich im Mai mit einem Schleier prächtiger weißer Blüten. Wohl mögen die Zweige, die an diesem eigenartigen Spiel der Natur vorüberziehen, den prächtigen Blütenstand sehen und bewundern, aber nur wenige fällt es auf, daß es ein Felsenbaum ist, der hier so fröhlich wächst. Und noch weniger beachtet man die Fellen, erblühten, braunschwarzen Röhren, deren es hier nicht gerade viele gibt in diesem Jahre, und die auch, abgesehen von ihrem bitteren Geschmack, des Konsums wertlos sind. Der Botaniker nennt einen solchen Spross aus lebender Pflanze einen Epiphyten, einen Spross, der an einem anderen Spross wächst, da er nicht in die Gewebe der Wirtspflanze eintritt und ihr keine Nahrungslieferanten entzieht. Solche Gelegenheitspflanzen finden wir nicht selten an Korymben, Kapfhauben und in starken Wäldern; bemerkenswert bleibt diese Weichfelle auf der Felske einmal durch ihr langes Wachstum und durch ihre Fortschrittskraft an unserer höchsten Straße. An die Gartenbaumzucht darf man wohl die die Rinde ziehen, wenn in nicht allzuferner Zeit die Felske bepflanzt werden muß, der Weichfelle den Baumstumpf als Nährboden einwickeln noch zu lassen und durch eine Tafel auf die Gehenswürdigkeit hinzuwirken.

Aus Wiesbadener Betriebsgemeinschaften:

Die Front spricht zur Heimat

Es ist selbstverständlich, daß in den Betrieben aller der Arbeitskameraden mit besonderer Dankbarkeit gedacht wird, die im Akt des Soldaten ihre Pflicht erfüllen. Feldpostbriefe und -späßen geben hinaus und sollen den Männern an der Front ein Zeichen des lieben Heimbundes sein. Feldpostbriefe kommen zu spät. Und so hat sich ein reger Gedankenaustausch zwischen den



Ein würdiger Platz für eingegangene Feldpostbriefe

Arbeitskameraden in der Heimat und an der Front entwickelt. In vielen Betrieben gehen die Grüße aus dem Felde von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz, werden mit Aufmerksamkeit gelesen und dann weitergegeben. In anderen Betrieben wieder ist diesen Beschriften ein besonderer Platz innerhalb der Betriebsräume zu gewidmet; hier können die Arbeitskameraden immer die neuesten Eingänge einsehen. In einem Wiesbadener Betrieb ist im Gemeinschaftsraum ein besonderer Wandbehang aufgeschlagen worden, der stets die Aufmerksamkeit der Arbeitskameraden findet. Einer von ihnen, besonders Schriftsetzer, hat diesen Behälter schon gehalten. Hier lernt die Front zur Heimat. Feldpostbriefe anderer Arbeitskameraden heißt die Aufschrift. Die

Ausgabe neuer Beugskarten

Was ist bei der Kartoffelentwertung zu beachten?
Wir empfehlen unsere Leser auf die Verhältnisse des Stadtbüchsen Ernährungsamtes und Wirtschaftsamtes in unserer heutigen Ausgabe. Insbesondere ist es notwendig, die Bestimmungen über die Speisefortsetzung vorzunehmen. Hierzu wird ergänzend noch folgendes bemerkt: Bestimmte Beugskarten werden bei schlechten Einlieferungsmengen auch im vierten Kriegswirtschaftsjahr nicht in vollen Umfang ausgeben. Es wäre unehrenhaft, wenn die Verbraucher über ihren tatsächlichen Bedarf hinaus Speisefortsetzung beziehen würden, die unter Umständen dem Verderb ausgesetzt wären. Wegen der bestehenden Beugskarten ist es keine unbillige Forderung, wenn von den Verbrauchern in höherem Maße als in Friedenszeiten die Selbsthaltung ihrer Einlieferungsmengen verlangt wird. Selbstverständlich müssen die Kartoffeln sorgfältig eingelagert und dauernd pfleglich behandelt werden. Daher darf die Einlieferung nur in geeigneten Räumen vorgenommen werden. Sofern Verbraucher über große Räume nicht verfügen, ist gegen eine zweckmäßige Einlagerung bei Nachbarn oder sonstwo nichts einzuwenden. Die Kartoffeln sind in Form von Säcken, übermäßige Schalenabfälle, insbesondere bei Schälmaschinen sind zu vermeiden. Abfälle von Speisefortsetzung sind Beugskarten zu genießen. Die Verwendung von Speisefortsetzung für andere Zwecke, insbesondere für die Verfütterung, ist wie bisher unzulässig.

Die heimische Versorgungslage

Marktbeobachtung des Reichsamt für Ernährung
Die zum Verkauf bereitgestellten Mengen an Roggen und Gerste konnten auf Grund der Möglichkeit einer Einlieferung für längeren Zeitraum durch die Wägen getrocknet aufgenommen werden. Bei Weizen sind Veränderungen gegenüber der Vormode nicht eingetreten. Es wurden mehrere Vorräte an Getreide für den Herbst bereitgestellt. Durch organisatorische Maßnahmen wurden aus den einzelnen Kreisen größere Kartoffelmengen mobil gemacht. Es ist Aufgabe der kommenden Wochen, den Anfall an Kartoffeln auf dieser Höhe zu halten, damit die Rationelle den Bedarf decken können. Der Gemüsemarkt hatte vorwiegend Weichfelle, Mören, Spinat und Römischkohl aufzuweisen, die Mengen davon überliegen teilweise den Bedarf. Etwas härter waren gegenüber den vorausgesehenen Mengen Tomaten und Salat vertreten. Die übrigen Gemüskarten, auch Bohnen, traten demgegenüber zurück. An Obst kamen Pfirsichen, Zwetschen und Birnen heran. Die nur kleinen Mengen von Zitronen wurden den Paratisten und Kantinenhäusern zugewiesen. Darüber hinaus kamen kleinere Vorräte französischer Weintrauben zur Verteilung. Die Beobachtung an Fleisch war an allen Plätzen sicherheitsfähig. Die Qualitäten waren bei allen Tiergattungen mittel bis gut. Der Auftrieb an Rindern und Schweinen begann wieder sich allmählich nach und nach zu entwickeln. In der Versorgung der kommenden Woche wird nach wie vor das Rindfleisch vorzuherrschen sein. Die Beobachtung an Milch und Milchzuckerwaren war ebenfalls sicherheitsfähig. Die Milchmengen waren wieder genügend vorhanden. Das Milchaufkommen reist in einer gewissen Abhängigkeit von der Wetterlage. Die Ausgabe der für den 4. Versorgungsdienst aufgerufenen zwei Eier ist inzwischen erfolgt. Die Erfassungsergebnisse haben sich auf gleicher Höhe gehalten.

Der Kaufplan am Samstag bringt an bemerkenswerten Gebirgen im Reichsprogramm: 14.15 Uhr Feingewandte Unterhaltungsmusik, 15.15 Uhr Musik zu dem Tonfilm 'Andreas Schöller' unter Leitung des Komponisten Wolfgang Jeller, 20.30 Uhr Tänzliche Musik der Gegenwart, 21 Uhr Tanzmusik, 23 Uhr Tänzliche Musik. Im Deutschlandfunk: 17.10 Uhr Klassische Musik, 20.30 Uhr 'Arabella' von Richard Strauß 2. Aufzug.

Sternschnow vom 11. bis 20. September, Der 24. Stunden nach Sonnenuntergang im NSD, auflebende Welt, Michel Stern in der Höhe des roten Mittelstern im Stern, in der von einem breiten Ring umgebene Wandbühnen, 1300 Millionen Kilometer von uns entfernt. Der 1/2 Stunde vor Mitternacht ebenfalls sich erhebende hell leuchtende Stern im Sternbild Zwillinge ist der Riesengigant Jupiter in 88 Millionen Kilometer Abstand. Der 13. Stunden vor Sonnenanfang im D, in die Höhe kommende hellste Stern des Himmels ist der Stern Sirius bei Regulus ist Wandelstern Venus als Morgenstern in einer Entfernung von 24 Millionen Kilometer.

Freitag Verdunstung von 20,54-23,36 Uhr



Mit Aufmerksamkeit werden die Eingänge gelesen (2 Photos: Tagblatt)

Wandtafel ist versehen mit aktuellen Bildern aus dem Kampfgeschehen, kann aber auch mit den Bildern der Männer, die die Feldpostbriefe schreiben. Wir sehen sie also immer vor uns, die Kameraden, die mit uns am Westwall hängen. Noch sind nicht von allen Vortagen verfliegen, aber es ist noch Raum für weitere Aufnahmen frei. Das ist ein Zeichen, daß die Feldpostbriefe der Arbeitskameraden geschaffen.

Wiesbaden-Schieffeln

Das W. Z. gratuliert. Am Samstag feiert der Lindendamer Ederhard Seipel, Weberstraße 3, in voller Fröhlichkeit seinen 81. Geburtstag.

Wiesbaden-Dohsteln

Herzliche Freude fanden eine größere Anzahl verwundeter Soldaten aus einem Wiesbadener Kesselsortiment, die von der Jungmädchenvereinigung der Arbeiterinnen eingeladen wurden. Die Feiern verliefen in unter Leitung ihrer Führerin Josef Wilhelm vorzüglich, den Bewundern in einer gemütlichen Waldkapelle einige Stunden der Erholung, innerer Erholung und angeregter Unterhaltung zu spenden. Bei Eingabe, Reden und Liedern überdachten die Soldaten die Heimat, Recht nett war auch die Bewirtung der gelagerten Gäste mit Kaffee und Kuchen und während der sinnlichen Eifer, es den Soldaten so angenehm wie möglich zu machen. Den Jungmädchen wurde für ihre liebevolle Betreuung herzlich Dank gesagt. Die deutsche Jugend hat den Sinn der Zeit verstanden und will in ihrem Teil mitwirken, der kämpfenden Front und vor allem den Helden des Krieges ihr Herz zu erwidern.

Besser Ladung statt Vorführung

Verfügte Gerichtstermine können teuer werden
Es ist für keinen Kollegen angenehm, als Zeuge oder gar als Angeklagter vor Gericht geladen zu werden. Aber es kommt leider darum herum: einer solchen Ladung muß termingerecht gefolgt werden. Wer dies nicht tut, hat nur unangenehme Erfahrungen zu erwarten. Ganz abgesehen von den Kosten, die er zu tragen hat, wenn er terminmäßig ist für eine notwendige Ladung, kann er bestimmt damit rechnen, zu einem zweiten Termin nicht geladen sondern geholt zu werden. Und das ist immerhin sehr unangenehm. Wer aus dringlichen Gründen einen Termin nicht wahrnehmen kann, muß dies dem Gericht rechtzeitig mitteilen und glaubhaft bezeugen, damit unter Umständen eine Verlegung anberaumt werden kann. In zwei Fällen werden jetzt in Wiesbaden die Angeklagten die Kosten für nicht wahrgenommene Termine zu zahlen haben, das kann bei großem Zeugnenaufwand teuer werden.

Achtung Verkehrsteilnehmer!

Straßen ohne Gehweg
Für Straßen, die keinen Gehweg haben, besteht keine gesetzliche Verpflichtung, nach der Fußgänger sich auf einer bestimmten Seite zu halten haben. Fußgänger dürfen daher jede Seite der Fahrbahn benutzen. Daraus folgt, daß ein Kraftfahrer wenigstens damit rechnen muß, daß sich auf dem rechten Rande der rechten Fahrbahnstraße auch Fußgänger bewegen. Es kann deshalb insbesondere bei Dunkelheit nicht vernünftig werden, daß der Fahrer eines Kraftfahrzeuges zu frühzeitig registriert, er muß vielmehr einen angemessenen Raum für Fußgänger frei lassen, wenn er nicht wegen besonderer Umstände (z. B. wegen überhöhten) Weg machen muß. Es kann also — wie das Reichsgericht in VIII 46/42 befragt — nicht beanstandet werden, wenn ein Kraftfahrer auf einer 6,20 Meter breiten Fahrbahn 40-50 Zentimeter vom äußersten rechten Straßennote und deshalb nur 20 bis 30 Zentimeter von der Fahrbahnmitte entfernt fährt. (Reichsgerichtspräsident, VIII 46/42 — 15. 7. 1942.)

Kraftfahrer ohne vorheriges Kennzeichen

Der Reichsgerichtspräsident hat für den innerstädtischen Verkehr eine Ausnahmevorschrift verfaßt, wonach zunächst verkehrsweisse Kraftfahrer ohne das vorgeschriebene vorherige Kennzeichen auf öffentlichen Straßen verkehren dürfen.

Kraftfahrzeuge im zentralen Verkehr. Reichsamt für Ernährung
Gering hat anlässlich einer Verordnung befohlen, daß der Verkehr flüchtig abgemindert und sparsamer gehalten werden muß. Dies gilt in besonderem Maße für den Kraftverkehr auf einer 6,20 Meter breiten Fahrbahn. Der Kraftfahrer muß sich allmählich nach und nach auf die Fahrbahnmitte einstellen. In der Versorgung der kommenden Woche wird nach wie vor das Rindfleisch vorzuherrschen sein. Die Beobachtung an Milch und Milchzuckerwaren war ebenfalls sicherheitsfähig. Die Milchmengen waren wieder genügend vorhanden. Das Milchaufkommen reist in einer gewissen Abhängigkeit von der Wetterlage. Die Ausgabe der für den 4. Versorgungsdienst aufgerufenen zwei Eier ist inzwischen erfolgt. Die Erfassungsergebnisse haben sich auf gleicher Höhe gehalten.

Kriegsgeheimnisse in Stühlingen, 11. September 1942: Einnahme von Kommando, Kesseln und Pflanz.

W. Z. gratuliert eine Feiertage. Der Kreis Wiesbaden hat 8.20 Uhr veranstaltet am Sonntag um 11 Uhr eine Feiertage, deren Durchführung dem Reichsamt für Ernährung G. a. X. übertragen ist. Der Feiertage reist unter dem Gebot: 'Für die Freiheit geht es zu!' ab.
Eine Sänger-Chorgruppe wird am Sonntagvormittag im kleinen Konzertsaal vom Kreis Wiesbaden des Sängerkreises Hellen-Kolleg gehalten. Geleitet werden durch die Stadt Wiesbaden, den D. S. und die Kreis Sängerkreise. Mit der Ehrungsfest werden in die abendliche Feier des 3. 1/2 längerdauernd Wiesbaden aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens. Neben dem Vorkämpferchor werden außerdem 100-jährigen Jubiläum der NSD 1841 Nieder und der NSD 1842 Schillerfest gefeiert.

Das W. Z. gratuliert. Am Samstag begeht Konzele Wilhelm Fritz, Richter Straße 8, in Besseler eine geliebte Fröhlichkeit seinen 82. Geburtstag. Am Samstag woffenbet Frau Amalie Kreyer Wwe., Schwalbacher Straße 33, ihr 75. Lebensjahr.

Gelände ausländischer Arbeiter. Bei den verschiedenen Dienststellen der NSD, lassen in letzter Zeit sowohl von Firmen, die ausländische Arbeiterkräfte beschäftigen, wie auch von Ausländern selbst Schreiben mit Gründen aller Art ein. Das Amt für Arbeitseinsatz der NSD hat jetzt in einer Anweisung an die Arbeitgeber klargestellt, daß bezügliche Schreiben und Anträge ausländischer Arbeiter an die für den einzelnen Ausländer in Frage kommende Dienststelle zu richten sind. Nachstich in allen Fällen: Berlin G. B. 8, Neue Grünstraße 10/11.

Was man vom Luftschutz wissen muß. Bei Luftangriffen ist es vorgekommen, daß durch den Luftdruck einer Sprengbombe Fenster und Verdunstungseinrichtung einer Wohnung eingedrückt wurden und nun helles Licht in die Nacht hinausstrahlte. Der

SCHROTT spart Frachtraum!

Auch der breiteste Fluß kann zufrieren. Auch die Kohlen bei den Werken können knapp werden, wenn ein strenger Winter Bahn und Schiff behindert. Die Schrottblöcke mit Hochöfen und Stahlwerken sind dann um eine wertvolle Rohstoffreserve und machen unabhängig von der ständigen Zufuhr. Schrottransport bringt reines Eisen, Erzwärmerung aber braucht Erz und Kohle und Zuschläge. Schrott spart daher Frachtraum.

Wohr SCHROTT! mehr STAHL! mehr WAFFEN!

